

**Weltfrauentag:** Ortsgruppe des Deutschen Frauenrings verkauft für Beratungsstelle Amalie Taschen / Erlös von mehr als 1700 Euro übertrifft alle Erwartungen

# Plüsch-Elch trifft auf Schlangenleder

Von unserem Redaktionsmitglied  
Meena Stavesand

Es ist 10.45 Uhr. Eigentlich öffnet der Verkaufsstand des Deutschen Frauenrings erst in 15 Minuten. Doch die Handtaschen zeigen direkt ihre Wirkung. Dutzende Frauen stehen bereits vor den Tischen. Sie wühlen sich durch die Berge. Schieben die Wildleder-Tasche weg, greifen gezielt zur kleinen Schwarzen für unterwegs. „Die gefällt mir sehr, hat die richtige Größe – nicht zu groß und nicht zu klein“, sagt eine Mannheimerin, die ihren Namen lieber nicht in der Zeitung lesen möchte. Aber aus dem „MM“ hat sie von der Aktion anlässlich des gestrigen Weltfrauentags erfahren. Die Ortsgruppe des Deutschen Frauenrings um die Vorsitzenden Ute Münch und Astrid Teigesser haben auf den Paradeplatz geladen, um Taschen für den guten Zweck zu verkaufen. Der Erlös von 1765,56 Euro geht an Amalie, die Beratungsstelle des Diakonischen Werks Mannheim für Frauen in der Prostitution.

## Geld vor Ort gebraucht

„Eine tolle Sache“, sagt Rose Schmidt. „Ich habe davon in der Zeitung gelesen und wollte unbedingt helfen.“ Gemeinsam mit ihrer Tochter sucht sie die Tische nach Schätzen ab. Am Ende steht Rose Schmidt glücklich mit ein paar Exemplaren in der Hand auf dem Paradeplatz – sie hat extra ein bisschen mehr Geld gegeben, schließlich konnte jeder Käufer den Preis der Taschen selbst bestimmen. „Das ist eine klasse Benefizaktion“, sagt sie. „Wir müssen viel mehr für Frauen in schwierigen Situationen tun.“

Deswegen ist sie auch begeistert von dem Verwendungszweck der Einnahmen. Mit der Beratungsstelle Amalie wird das Geld direkt vor Ort in Mannheim eingesetzt. Es soll den Prostituierten helfen. Nicht nur bei einem Ausstieg aus dem Milieu, sondern auch bei Problemen im Alltag, etwa durch kostenlose Arztbesuche,



Bei Taschen kennen Frauen kein Halten mehr: Ob zum Umhängen oder für die Hand – nahezu jedes Modell gab es gestern am Verkaufsstand des Deutschen Frauenrings auf dem Paradeplatz. Der Erlös geht komplett an die Prostituiertenberatungsstelle Amalie.

## Benefizaktion vom Deutschen Frauenring für Amalie

- Anlässlich des **Weltfrauentages** am gestrigen Mittwoch hat die Ortsgruppe des Deutschen Frauenrings eine Taschen-Verkaufsaktion organisiert. Jeder Käufer konnte so viel zahlen, wie er wollte und konnte.
- Insgesamt gab es **800 Taschen**,

500 sind verkauft worden – für genau **1765,56 Euro**.

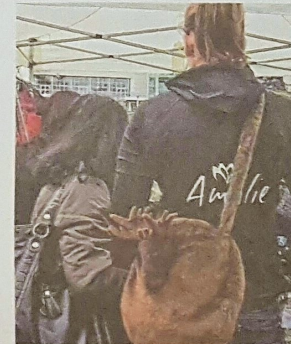
- Die Ortsgruppe des Deutschen Frauenrings um die Vorsitzenden **Ute Münch und Astrid Teigesser** veranstalten zum 70. Geburtstag der Gruppe verschiedene Aktionen.

die Amalie organisiert. Auch ein neues Wohnprojekt wird durch das Geld unterstützt. Dort leben ehemalige Prostituierte für kurze Zeit, um den Sprung in ein normales Leben zu schaffen. Julia Wege, die Leiterin der Beratungsstelle, ist überwältigt von der Aktion auf dem Paradeplatz:

„Was für ein Tag! Aber es hat trotz aller Anstrengung super viel Spaß gemacht. Die Resonanz war echt überwältigend und hat alle unsere Erwartungen völlig übertroffen.“ Sie freut sich mit ihren Kolleginnen Alicia Ester und Melike Sönmez über die 1765 Euro und hat schon jetzt verspro-

chen: „Eine Wiederholung gibt es auf jeden Fall.“ Da stimmen auch Ute Münch und Astrid Teigesser vom Ortsring zu.

Von den 800 gespendeten Taschen haben etwa 500 jetzt eine neue Besitzerin. „Es wären sicherlich noch mehr gewesen, hätte es nicht



BILDER: ENA

gerechnet“, ergänzt Münch. Aber dass überhaupt so viele Taschen im Vorfeld gespendet wurden, ist auch Maria Heitz zu verdanken. „Ich habe überall in meinem Bekannten- und Kollegenkreis gefragt. Viele haben mir erzählt, dass sie noch einige Taschen im Keller liegen hätten und diese Aktion doch ein super Anlass sei, sie für einen guten Zweck zu spenden“, erzählt die Ludwigshafenerin. 65 Taschen sind so alleine durch Maria Heitz und ihren Mann Josef zusammengekommen. Gemeinsam mit den anderen Spendern machen sie viele Frauen glücklich – nicht nur mit den Taschen.

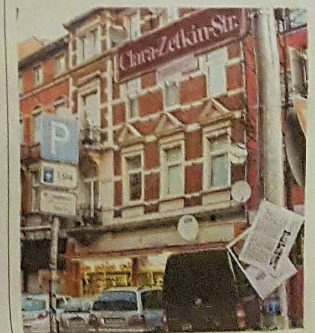
Fotostrecke unter [morgenweb.de/mannheim](http://morgenweb.de/mannheim)

**Jungbusch:** „Kreative Protestaktion“

## Kiez-Straßen nach Frauen „umgetauft“

Zum Internationalen Frauentag haben Aktivistinnen der Interventionistischen Linken (IL) in einer nächtlichen „kreativen Protestaktion“ sechs Straßen im Jungbusch nach Frauen umbenannt, deren „gesellschaftliches Wirken bisher wenig bis keine Aufmerksamkeit erfahren hat“, wie es in einer Pressemitteilung gestern hieß. Die Aktion sei „ein Versuch, Frauen in einer von Männern dominierten Welt sichtbarer zu machen“.

Die Aktivistinnen haben dazu die Namen von sechs Frauen ausgesucht, die von „unterschiedlicher Herkunft, gesellschaftlicher Schicht und politischer Ausrichtung“ gewesen seien, denen aber „allen ein Gespür für Ungerechtigkeit und der Wille, gegen diese anzukämpfen, gemein war“: Clara Zetkin (Jungbuschstraße), Marianne Weber (Kirchenstraße), Harriet Tubman n(Böckstraße), Marie Equie (Beilstraße), Simone de Beauvoir (Werftstraße) und Emma Goldmann (Freherstraße). Diese Frauen hätten sich „auf vielfältige Weise nicht nur für Frauenrechte, sondern generell für eine gerechtere Gesellschaft eingesetzt“. lang



Die Jungbuschstraße gestern: „umbenannt“ nach der Frauenrechtlerin Clara Zetkin (1857-1933). BILD: IL/26